Zeitschrift: Die Bürgerin

Herausgeber: Aktionskomitee zur Erlangung des Frauenstimmrechts in

Gemeindeangelegenheiten

**Band:** - (1916)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Vorträge

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lieber davon fernhalten, weil sie dadurch Schaden an ihrer Schönheit nehmen... Nur wenn es sich um die "häßliche" Politif, um neue Rechte handelt, da werden plötlich auch die ärgsten Materialisten zu Aestheten, sogar im sonst eher nüchtern denkenden bernischen Großen Rat. A.

# Aus dem Kanton Granbünden.

Die jungfreisinnige Vereinigung des Kantons Graubunden hat das Parteiprogramm am 5. November 1916 revidiert und als 14. Buntt darin neu aufgenommen: Heranziehung des weiblichen Geschlechts zur Mitwirkung im Schul-, Armenund Vormundschaftswesen.

## Chronik.

Seit Beginn ber Aftion haben nun schon 26 Borträge stattgefunden, und unsere Bewegung greift immer weiter um

sich, dringt immer tiefer ins Bolf hinein.

In der Nähe Berns kam vorerst Muri an die Reihe, wo Frl. Gertrud Züricher ein kleines, aber dankbares Busblikum fand; sämtliche Anwesende unterschrieben die Petition. In Bümpliz öffnete sich und die Kirche, und der Vortrag von Frl. Dora Martig gab Unlaß zu einer regen Dis kussion. Die verschiedenen Bedenken des einen Votanten wurden nicht von allen anwesenden Männern geteilt, noch viel weniger von den Frauen. Ginen beinahe festlichen Charafter erhielt die Veranstaltung durch zwei schöne Gefänge, vorgetragen vom Frauenchor Bümpliz. — In Münchenbuchse erwies sich das Lokal als viel zu klein; noch im Gang standen die Frauen und hörten Frl. Martig andächtig an. Beifall und Zustimmung blieben nicht aus. — Weiter in der Richtling nach Biel kam nun Schüpfen an die Reihe. Trot vorheriger hämischer Presseberichte fand das Reserat von Frl. Züricher freundliche Aufnahme und die Diskussion wurde gut benitigt. Ein Gemeinderat gab seine volle Zustimmung zu unsern Forderungen. — In Biel selbst kam es zu zwei Beranstaltungen, zuerst ein schöner und überzeugender Vortrag von Herrn Pfarrer Blattner und 8 Tage darauf ein ebenfalls gut besuchter Diskussionsabend, wo es sich wiederum zeigte, daß die Frauen, wenn sie nur einmal wirklich wissen, um was es sich handelt, dem Frauenstimmrecht nicht feindlich gegenüberstehen fonnen.

Auch im Oberaargan blieb es nicht still. Am 14. November sprach in Langenthal Frl. Dr. Graf vor einer gut 400-töpfigen Gemeinde von Männern und Frauen, unterstützt in der Diskuffion von Herrn Pfr. Kuhn und Frl. Ueberfag. Herr Großrat Rufener äußerte sich auch in sehr wohlwollendem Sinn und sagte den Frauen öffentlich Dank dafür, daß sie jett diese Aufklärungsarbeit unternommen haben. Er würde das Frauenstimmrecht warm begrüßen, wünscht aber nicht die Verquickung mit dem Gemeindegesetz. In einer Separatvorlage soll das Volk (d. h. die Männer — Red.) sein Urteil darüber abgeben. — Bald darauf sprach Herr Kfarrer Kuhn in den Gemeinden Aarwangen, Wiedlisbach und Niederbipp, und auch da, wo vorher die Stimmung sehr ungunftig schien, sind uns auf seine Worte hin viele neue Freunde erstanden, auch unter den Männern.

Burgdorf und Herzogenbuchsee find ebenfalls nicht zurückgeblieben. In der letztern Gemeinde war es Frau Elisabeth Rothen, die das Referat übernommen hatte, und fie fand zahl= reiche und sehr aufmerksame Zuhörer. Herr Großrat Dürrensmatt trat warm für das Frauenstimmrecht ein und gab die Erklärung ab, er hätte, wenn er anwesend gewesen wäre, im Großen Rat für den Antrag Münch gestimmt. -Burgdorf kam es trot der dortigen Pressehetze zu keiner Diskussion. Frl. Dr. Grütter fand eine sehr sympathische

Aufnahme und die Mehrzahl der ca. 150 Anwesenden gaben gern ihre Unterschrift. — Nach dem "Schlüfsel zum Emmental" hat sich nun wirklich auch das Emmental selber ge= öffnet: der 1. Vortrag in jener als so konservativ verschrieenen Gegend fand am 3. Dezember statt und zwar in Trub. Ueber 50 Personen, darunter mehrere Männer, hatten sich im Schulhaus zusammengefunden, um Frl. Martig anzuhören. Herr Pfarrer Nil unterftützte die Rednerin aufs eifrigste, während der Oberlehrer verschiedene Bedenken äußerte, die wohl noch viele Männer, nicht nur im Emmental, mit ihm teilen. Die Frauen meldeten sich nicht zum Wort, schienen aber der Sache viel Interesse entgegenzubringen. Gine Lehrerin gab dem Wunsche Ausdruck, es möchten in noch recht vielen Gemeinden Vor-

träge abgehalten werden.

Auch das Oberland wurde nicht vergessen. Es fanden Vor= träge statt in Spiez, Frutigen, Gstaad, Interlaken, Meiringen und Därstetten. In Spiez sprach mit Erfolg Herr Pfarrer Wellauer, unterstützt durch Frl. Martig; in Gstaad Herr Pfarrer Lauterburg und Frl. Ida Stettler. Hier wurde besonders auf die Leistungen der Frauen in Neusee- land hingewiesen und es folgte eine rege Diskussion, in der ein Mann gegen das Stimmrecht sprach, aber zwei dafür, unterstützt durch fünf Frauen. In Frutigen fand der Vortrag in der Kirche statt, und Frl. Dr. Graf verstand es, ihre Zu-hörer, darunter viele Männer, für die Sache zu begeistern. Gine Amerikanerin konnte in der Diskuffion aus eigener Erfahrung Gutes vom Frauenstimmrecht berichten. Ebenso in Interlaken, wo eine Norwegerin, Frl. Tillisch, Frl. Graf und Frau Rothen unterstützte und den zahlreichen Zuhörern recht eindringlich von dem glücklichen Land des Frauenstimmrechts, Norwegen, zu erzählen wußte. In Meiringen schien vorher ber Widerstand größer als anderswo, dennoch sanden sich ver-hältnismäßig zahlreiche Zuhörer und Zuhörerinnen in der Kirche ein, und Frau Rothen gelang es, manche Vorurteile zu besiegen und mehrere neue Freunde zu gewinnen. Auch in Därstetten erregte der Vortrag von Frl. Züricher viel Interesse und es folgte eine lebhafte, für uns günstige Diskussion.

Endlich brangen wir noch zum zweitenmal ins Sensetal, nämlich nach Neuenegg, wo Frl. Martig auch in der Kirche sprach, sekundiert von Herrn Pfarrer Zurbrügg, der ein wars mer Besürworter der Frauenrechte ist. Und nicht zu vergessen ist Sindelbank; der Berein für Kinder- und Frauenschut veranstaltete dort den Vortrag, und Frl. Dr. Grütter erweckte

viel Interesse für unsere Sache.

Die letzten Vorträge im alten Jahre werden am 17. Dezember stattfinden. Dann tritt eine Paufe ein bis zum 17. Januar 1917. Wir fönnen mit Genugtuung auf die erste reiche Vortragsserie zurückblicken und sagen unsern wackern Rese-rentinnen, die keine Mühe und keinen Widerstand scheuten, herzlichen Dank. Mögen ihnen schöne Ferientage beschieden fein. Sie haben sie verdient.

17. Dezember Porträge. Gunten nachmittags Saignelégier 17. Dezember abends In Aussicht für Januar 1917:

Delsberg, Oberdießbach, Erlenbach, Wohlen, Sumiswald u. a. Allen Gesuchen um Vorträge wird nach Möglichkeit entsprochen. Sie sind zu richten an die Zentralstelle, Laupenstr. 53.

Es laufen täglich gefüllte Unterschriftenbogen ein. Die Sammlung dauert noch bis 1. April 1917.

Mitteilung. — Vom 15. Dezember 1916 bis zum 15. Januar 1917 bleibt das Bureau geschlossen.

Für das Aftionskomitee: Dr. Emma Graf, Elisabeth Rothen, Julie Merz, Agnes Bogel.